



Anrühige Veranstaltung? Besuch des Klärwerks Geilenkirchen -Flahstraß

80% des Wassers in der Wurm kommt aus den Kläranlagen entlang des Flusses. Das lebenswichtige Trinkwasser wird hauptsächlich gewonnen aus Oberflächenwasser und Grundwasser. So ist ein Tropfen Rheinwasser von der Quelle bis zur Mündung mehrfach durch einen menschlichen Körper geflossen. Da sind wir also richtig mit unserer Neugier im Klärwerk Geilenkirchen, gelegen am niedrigsten Punkt in Flahstraß. Herr Arno Houben DIE Fachkraft für Abwassertechnik lebt seinen Beruf und nimmt uns mit auf eine spannende Reise des Abwassers vom Sammler an den archimedischen Schrauben, dem mechanischen Rechen, den vielen biologischen, mechanischen und wenigen chemischen Stationen bis zum Ablauf der klaren Flüssigkeit in die Wurm.

Wir sehen das 1985 als zweites in NRW gebaute Schilfklärwerk in dem Stickstoff und Phosphat durch Bakterien abgebaut werden. Von den 72000 Stück in 7 Sorten gepflanztem Schilf hat sich darwinistisch eine Sorte durchgesetzt. Sie stellt heute den Rahmen des internen Naherholungsgebietes dar.



„Sylt“ heißt das belüftete Langsandbankbecken, Als Arbeitskräfte wirken hauptsächlich Bakterien. „Der schönste Feiertag für unsere Bakterien ist Karneval“ so Houben, grinsend verweist er auf den gehobenen Alkoholeintrag im Abwasser.

Organische Schwebstoff werden übergeben an den Faulbehälter - Uwe Knorst kurbelt unterstützt von Klaus Mohn hier am Sperrwerk. Der im Faulbehälter entstehende Schlamm hat den Brennwert nahe der Braunkohle. Das im Prozess zurückbleibende Phosphat gilt als zukünftiger Wertstoff im natürlichen



biologischen Kreislauf. Schon mal was von „Feinblasiger Belüftung“ gehört (siehe Hintergrundbild)? Neben der meditativen Wirkung in der Betrachtung des Wasserspiegels wird auf den physikalischen Effekt der fehlenden Tragkraft in einem weiteren Becken verwiesen.

Glocken-Pantoffeltiere stellen Messwerte bereit. 2/3 der Reinigung macht die Biologie, und manchmal unterstützt Impfschlamm bakteriologische Biologie!



Das war eine Besichtigung!
Wir hätten noch länger verweilen können, aber das Becker Erzählcafe ums Eck wartete mit seinem Kuchen auf uns als Kaffeerrunde



Den MEM sei Dank

